

*Gründungswettbewerb  
im Kreis Warendorf*

*And the winner is ...*



GRÜNDUNGSINITIATIVE  
SELBSTSTÄNDIG IM KREIS WARENDORF

# Wettbewerb

## für kreative Gründungen + Unternehmensnachfolgen

- 3\_ Grußwort von Ministerin Christa Thoben
- 4\_ Grußwort von Landrat Dr. Wolfgang Kirsch
- 5\_ Der Gründungswettbewerb
  
- 6\_ Preisträger „Innovation“
- 7\_ Preisträger „Beschäftigung“
- 8\_ Preisträger „Managementkonzept“
  
- 9 - 14\_ Nominierte Unternehmen
  
- 15\_ Impressum





## Grußwort von Ministerin Christa Thoben



Sehr geehrte Damen und Herren,

innovative, wachstums- und beschäftigungsintensive Existenzgründungen sind die Keimzellen für einen gesunden wirtschaftlichen Fortschritt. Häufig sind es gerade neue Unternehmen, die wandelnde Bedürfnisse unserer Gesellschaft aufgreifen, mit entsprechenden Produkten und Dienstleistungen den Markt bedienen und damit Arbeitsplätze schaffen.

Angehenden Unternehmern und Unternehmerinnen gute Rahmenbedingungen zu geben, ist deshalb ein erklärtes Ziel dieser Landesregierung. Dazu gehören der Abbau bürokratischer Hemmnisse und ein gesellschaftliches Klima, das den Mut zum Risiko ausdrücklich honoriert und von der Bereitschaft geprägt ist, unternehmerischen Entscheidungen wieder größere Freiräume zuzugestehen. Eine neue Kultur der Selbstständigkeit setzt aber auch voraus, dass sich die angehenden Unternehmerinnen und Unternehmer in der schwierigen Startphase vor allem auf die Umsetzung ihrer Geschäftsidee konzentrieren können. Die Entlastung von Gründungsformalitäten, die gezielte Förderung, die Hilfe bei der Finanzierung und die Unterstützung durch gute

und kompetente Beratung sind deshalb Schwerpunkte der Wirtschaftspolitik. Das Geld, das wir noch ausgeben können, wollen wir hier konzentrieren.

Dabei können wir auf die bewährten Strukturen des Go! Gründungsnetzwerks zurückgreifen, dessen Partner sich bereits seit zehn Jahren für eine Kultur der Selbstständigkeit engagieren. Vor allem die regionalen Gründungsnetzwerke mit ihrer Beratung und Förderung vor Ort leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Es freut mich daher besonders, dass aus der guten Zusammenarbeit in einem der landesweit ersten Netzwerke dieser Art, der „Gründungsinitiative – Selbstständig im Kreis Warendorf“ nun ein Wettbewerb entstanden ist, in dem die besten und erfolgreichsten Existenzgründungen der letzten Jahre prämiert werden. Nicht umsonst spricht man vom Kreis Warendorf und dem gesamten Münsterland als gründungsfreundliche Region. Die eingereichten Ideen und Konzepte sind aber auch ein Beispiel für den Mut der Gründerinnen und Gründer, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Ich wünsche deshalb allen Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern weiterhin viel Erfolg.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Thoben'.

Christa Thoben

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihren Händen halten Sie die Dokumentation des ersten Gründungswettbewerbs im Kreis Warendorf. Beim Durchblättern werden Sie erstaunt sein über die Vielfältigkeit der Ideen und Konzepte, über die die Jury der „Gründungsinitiative G9 – Selbstständig im Kreis Warendorf“ zu befinden hatte. Ich jedenfalls war positiv über-



rascht über das innovative Engagement, das die Gründerinnen und Gründer aus dem Kreis Warendorf hier bewiesen haben. Genau davon aber lebt die Wirtschaft nicht nur bei uns. Von neuen Ideen, einem Gespür für die zukünftigen Bedürfnisse der Menschen bzw. Unternehmen und natürlich dem Mut, den Schritt in die Selbstständigkeit überhaupt zu wagen.

In der Öffentlichkeit wird dies aber viel zu wenig wahrgenommen. Mit Kreativität, Ideenreichtum oder neuen Chancen auf dem Weltmarkt werden zudem oft nur die Großstädte oder Universitätsstandorte in Verbindung gebracht. Dass aber auch in ländlichen Regionen wie

dem Kreis Warendorf findige Köpfe leben, die große Unternehmen aufbauen können, geht da oft unter. Dem wollten wir mit diesem Wettbewerb entgegen treten und ich glaube, unser Ziel ist allein schon mit dieser kleinen Broschüre über die Maßen erreicht. Denn sie zeigt, dass sich neue Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe ebenso gut im Kreis Warendorf gründen lassen wie solche aus dem Dienstleistungs- oder Gesundheitssektor.

Und jede Gründung – gleich welcher Art – wird von uns begrüßt und nach Kräften unterstützt. Der Kreis Warendorf und die 13 kreisangehörigen Städte und Gemeinden tun alles, um Gründerinnen und Gründern in unserem Kreisgebiet eine Existenzgründung so leicht wie möglich zu machen. Kurze Wege innerhalb der Verwaltungen oder zu Beratungseinrichtungen wie unserer Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (gfw) in Beckum gehören nach unserem Selbstverständnis dazu. Aber wir können nur die Rahmenbedingungen bieten. Ein Unternehmen gründen müssen die Menschen selbst. Die in dieser Dokumentation erfassten Existenzgründungen beschreiben dabei nur einen kleinen Teil aller Gründungen im Kreis Warendorf. Jahr für Jahr werden bei uns ca. 2.000 neue Gewerbe angemeldet. Das sind jedes Jahr 2.000 Menschen, die aus ihrem gewohnten Umfeld aufbrechen, um eigene Ideen zu verwirklichen und neue Chancen zu suchen. Finanziell werden Sie dabei in den meisten Fällen von Volksbank oder Sparkasse unterstützt. Diese beiden Institute haben auch uns bei der Umsetzung dieses Gründungswettbewerbs geholfen. Ich möchte die Gelegenheit daher gerne nutzen, um beiden Häusern für Ihr großes Engagement in Sachen Existenzgründung im Kreis Warendorf zu danken.

Allen Wettbewerbsteilnehmern – aber auch allen anderen Gründerinnen und Gründern – wünsche ich weiterhin viel Erfolg und gute Geschäfte.

Mit freundlichen Grüßen

  
Landrat Dr. Wolfgang Kirsch



Grußwort von  
Landrat Dr. Wolfgang Kirsch  
zum Gründungswettbewerb

## Gründungswettbewerb 2005 im Kreis Warendorf

Der Kreis Warendorf braucht Existenzgründer/innen mit dem Mut zur Eigeninitiative. Die Gründungsinitiative „G9 – Selbstständig im Kreis Warendorf“ hat sich bereits seit langem der Förderung der regionalen Gründerkultur verschrieben. Sie ist ein etabliertes Netzwerk, in dem folgende Akteure zusammen arbeiten:

- Industrie- und Handelskammer Nordwestfalen
- Handwerkskammer Münster
- Kreishandwerkerschaft Warendorf
- Agentur für Arbeit Ahlen
- Finanzämter Beckum und Warendorf
- Regionalstelle Frau & Beruf
- Volksbanken im Kreis Warendorf
- Sparkassen im Kreis Warendorf
- Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf (gfw)

Um das Klima für mehr Selbstständigkeit im Kreis Warendorf weiter zu verbessern, hat die gfw als Koordinator der „G9“ im Sommer 2005 einen Gründungswettbewerb ins Leben gerufen. Teilnehmen konnten junge Unternehmen in der Gründungsphase sowie Einzelpersonen und Teams mit innovativen Dienstleistungen / Produkten / Verfahren in der Vorphase der Existenzgründung. Als Gründungen galten ausdrücklich auch Unternehmensübernahmen im Rahmen einer Nachfolgeregelung bzw. im Insolvenzfall.

Eine Jury, bestehend aus Vertretern der „G9“-Institutionen hat die eingereichten Unterlagen geprüft. Aus der Vielzahl von eingereichten Wettbewerbsbeiträgen wurden neun in die engere Wahl gezogen. Als Ergebnis wurden dann insgesamt drei Betriebe zu Gewinnern des Gründungswettbewerbs erklärt. Sie wurden in diesen Bereichen ermittelt:

- innovative Gründungsidee
- innovatives Managementkonzept
- beschäftigungswirksame Gründung

In der hier vorliegenden Dokumentation werden die nominierten Unternehmen und die drei Preisträger nun kurz vorgestellt.



And the winner is ...

## MME – Preisträger im Bereich Innovation



*Jungunternehmer Matthias Müller:  
„Der Weg, immer besser zu sein als der  
Mitbewerb, ist das Ziel.“*

### Mit individuellen Lösungen und patenten Ideen auf Erfolgskurs

Seit Jahren bewegte sich nichts mehr in dem 3700 m<sup>2</sup> großen Gebäude der ehemaligen Genossenschaft am Eingang von Enniger. Bis ein junger, ehrgeiziger Mann sich vornahm, mit der eigenen Firma hier ansässig zu werden und das Gebäude dafür komplett umzubauen. Das war der Beginn der bisher überaus erfolgreichen Geschäftstätigkeit des heute 27-jährigen Feinmechanikermeisters Matthias Müller. Seine Firma Maschinen Metallbau Enniger (MME) ist im Stahlbau tätig. Von Beginn an stand die Einzelanfertigung für den Kunden und die Entwicklung von individuellen Lösungen im Mittelpunkt der unternehmerischen Tätigkeit. „Dabei spielen neben technischen und logistischen Anforderungen der Kunden auch der Zeitdruck eine große Rolle“, berichtet Matthias Müller. Für das MME-Team kein Problem, sondern eine Herausforderung. *Selbst anspruchsvollste Aufgaben werden inner-*



*halb kürzester Zeit, „wenn es sein muss, sogar über Nacht“, erledigt.* Dass sich der Einsatz lohnt und Matthias Müller mit dieser Strategie richtig liegt, zeigt die Bilanz der letzten zwei Jahre: Umsatzsteigerung von 100 %, weitgehende Tilgung des zur Gründung in Anspruch genommenen Bankkredites, Zunahme überregionaler Auftraggeber, Auftragsauslastung bis Mitte 2006.

Den Produkten und Lösungen von MME begegnet man in den verschiedensten Bereichen – von ausgefallenen Kunstobjekten über individuell kreierte Edelstahlgeländer, Gartenpavillons etc. bis hin zum mächtigen Stahlkonstrukt einer 67 m hohen Kaffeeröstanlage im Hamburger Hafen. Der unruhige Geist des Firmenchefs ist jedoch ständig auf Suche nach neuen Aufgabenstellungen. Seine jüngste Entwicklung, ein automatischer Probenentnehmer, der speziell in Müllsortieranlagen sowie der Schüttgüter-Industrie zum Einsatz kommt, hat er im Oktober 2005 zum Patent angemeldet. Bestellungen dafür liegen bereits auf seinem Tisch.

#### Nominiert für:

- innovative Produkte;
- Herstellung von kundenspezifischen Lösungen in kurzer Zeit;
- patentierte Eigenentwicklungen.

#### MME –

Maschinen Metallbau Enniger

Firmensitz: Enniger/Ennigerloh

Inhaber: Matthias Müller

Angebot: Edelstahlverarbeitung  
und Sonderanfertigungen  
aus Stahl.

Gründung: Oktober 2003

Mitarbeiter: 7

(davon 2 Auszubildende)

And the winner is ...

## Haus Walstedde GbR – Preisträger im Bereich Beschäftigung

### Einmalige Kooperation im Gesundheitsbereich stärkt die Region

Sie arbeiten nicht nur unter einem Dach, sie leben eine gemeinsame Vision: die insgesamt sieben Ärzte und Therapeuten von der Haus Walstedde GbR in Drensteinfurt. Lange bevor der Begriff „Medizinisches Versorgungszentrum“ durch das GKV-Modernisierungsgesetz geprägt wurde, haben sich im aufwändig restaurierten Haus Walstedde verschiedene nichtärztliche und ärztliche Berufsgruppen aus der Kinder- und Jugendgesundheit zusammengeschlossen, um in inhaltlicher und organisatorischer Form miteinander zu kooperieren. Davon profitieren vor allem die jungen Patienten – darunter besonders die körperlich- und geistig behinderten und von Behinderung bedrohten Kinder – und deren Angehörigen, denen die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachleute aus den Bereichen der Kinderheilkunde, der Psychologie und Ergotherapie sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neuropädiatrie und Sozialarbeit zu Gute kommt. *„Medizinische Probleme haben häufig mehrere Ursachen, soziale oder psychologische Hintergründe spielen oftmals eine Rolle. Eine gemeinsame Betreuung der Patienten und die Möglichkeit, sich in schwierigen Fällen direkt zu beraten, ist für die Therapie von großem Vorteil“*, erläutert Dr. Andreas Sprinz, Facharzt für Kinderheilkunde und Neuropädiatrie als geschäftsführender Gesellschafter das Konzept des Hauses Walstedde.

Mit einem zentralen Empfangsbereich für alle Patienten, den räumlich nicht voneinander abgegrenzten Praxisbereichen und der gemeinsamen Patientenverwaltung ist das Konzept rund. Die Atmosphäre ist offen und Vertrauen erweckend, was gerade für die jungen Patienten sehr wichtig ist. Das in der Region einmalige Angebot wurde von Anfang an gut angenommen. Nicht zuletzt deswegen, weil das Angebot an medizinischer Versorgung von Kindern und Jugendlichen bisher nicht ausreichend war. Die Mitarbeiterzahl ist bereits in den ersten zwei Jahren von sechs auf 33 angestiegen. Geplant ist der Bau eines zusätzlichen Gebäudes, das Platz für weitere Praxen und Beschäftigte bietet.

#### Nominiert für:

- Gesamtkonzept und Philosophie;
- Zusammensetzung der einzelnen Ärzte und Therapeuten;
- Beschäftigungswirksamkeit.



„Es geht uns um die Kinder!“



Haus Walstedde GbR

Firmensitz: Drensteinfurt

Geschäftsführender Gesellschafter:

Josef Weglage, Andreas Sprinz

Angebot: medizinische Versorgung und Gesundheitsdienstleistungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Gründung: Mai 2003

Mitarbeiter: derzeit 33

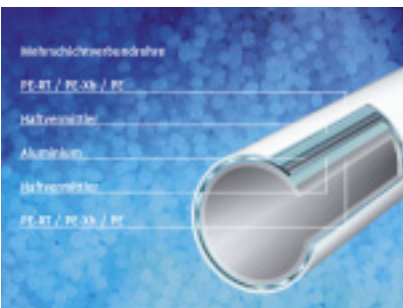
(davon 1 Auszubildende)

And the winner is ...

## Westfälische Rohrwerke GmbH – Preisträger im Bereich Managementkonzept

### Nominiert für:

- die Gründung als Nachfolgefirma von Uponor mit dem Ziel, möglichst viele Uponor-Mitarbeiter zu übernehmen;
- besonderes Managementkonzept;
- patentiertes Produktionsverfahren;
- Beschäftigungswirksamkeit.



„Wir sind ein kleines, schlagkräftiges Team und haben wieder richtig Spaß an unserer Arbeit“, freut sich der Tüftler Edmund Pilarski, rechts im Bild. Von links: Horst Aschentrup und Gerhard Auental.

Sie haben  
was riskiert für die gemeinsame Sache!

Als die Uponor-Gruppe die Rohrproduktion im Ahlemer Werk zugunsten eines weiteren Produktionsstandortes in Thüringen einstellte, standen ca. 40 Mitarbeiter auf der Straße. Zwei davon, der Produktionsleiter Horst Aschentrup und der Leiter des Qualitätsmanagements Edmund Pilarski begannen dann später mit dem Aufbau der Westfälischen Rohrwerke (WRW). Die von mehreren Gesellschaftern getragene GmbH wird von Edmund Pilarski und Gerhard Auental vertreten, der Anfang Juni 2005 in das Unternehmen eintrat, nachdem auch das Vertriebsbüro Uponor-Rohrsysteme in Ahlen geschlossen wurde. Von dieser Schließung waren dann nochmals vier Mitarbeiter betroffen. WRW startete mit 12 der ehemaligen Kollegen aus dem Uponor-Werk am früheren Sitz der Firma in Vorhelm. „Uns verbindet das Ziel, alle ehemaligen Kollegen wieder ins Team zu holen. Außerdem wollen wir unserem Firmennamen gerecht werden und einer der größten Hersteller von Mehrschichtverbundrohren werden“, sagt Geschäftsführer Gerhard Auental mit einem Schmunzeln im Gesicht. Und es scheint, als seien sie auf dem besten Weg.

Mit solider Qualitätsarbeit und ausgereiften Ideen bietet das eingespielte Team ihrem Ex-Arbeitgeber Uponor Paroli. Schon wenige Monate nach der Gründung konnte mit einem bereits zum Patent angemeldeten, selbst entwickelten, optimierten Produktionsverfahren die ersten Mehrschichtverbundrohre hergestellt werden. Diese gehen zu 90 % an Kunden aus dem Ausland, denn „Made in Germany“ ist wieder gefragt. Zum Einsatz kommen die aus fünf verschiedenen Schichten bestehenden Rohre vor allem in der Haustechnik zum Transport von Trinkwasser, für die Heizung oder auch zur Kühlung. Sie verbinden alle Vorteile von Kunststoff und Metall und bieten für die Zukunft noch viele weitere Einsatzmöglichkeiten wie z. B. in der Industrie als Druckluft-, Gas- oder Lebensmittelleitungen.

### Westfälische Rohrwerke GmbH (WRW)

Firmensitz: Ahlen, Geschäftsf. Gesellschafter: Edmund Pilarski, Gerhard Auental  
Angebot: Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Mehrschichtverbundrohren  
Gründung: August 2004, Mitarbeiter: 12





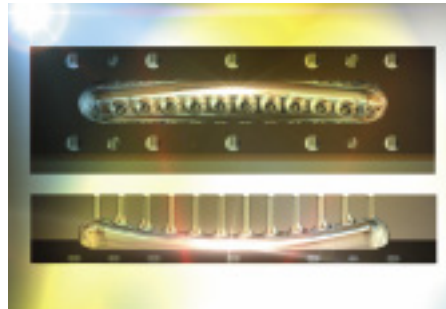
## Adaptec Solution GbR

*Lieben die Abwechslung, die ihre Selbstständigkeit ihnen bietet, Jürgen Galun (l.) und Kay Pohland von Adaptec Solution.*

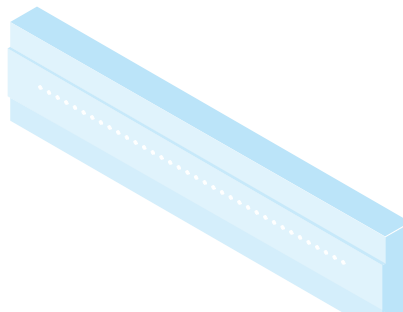
### Wenn Standards nicht mehr ausreichen ...

... sind Spezialisten gefragt, die den Anforderungen entsprechende Lösungen entwickeln – zu günstigen Preisen und in guter Qualität. Die Firma Adaptec Solution hat sich speziell diesen Anforderungen angenommen. Der Kunststoffkonstrukteur Jürgen Galun und der Maschinenbautechniker Kay Pohland bieten der Chemie-, Kunststoff- und Lebensmittelindustrie Engineering-Leistungen und Produktlösungen, die sich für die Auftraggeber rechnen. Zum Beispiel Adapterflansche, Adapterplatten sowie Strangdüsen. Die Adaptern werden benötigt, um Maschinen und Maschinenteile miteinander zu verbinden. Im Angebot von Adaptec Solution finden sich die klassischen Standards genauso wie die darüber hinaus vorgenommenen Optimierungen. Mit diesen, auf die Anforderungen des Kunden ausgerichteten Neuentwicklungen, will das Gründer-Team punkten.

*„Wir haben uns ganz bewusst diese Nische gesucht. Viele Unternehmen bieten nur die Standardausführungen bestimmter Maschinen und Maschinenkomponenten an. Diese reichen aber nicht immer aus. Dann kommen*



*wir ins Spiel. Hören uns an, was der Kunde benötigt und überlegen uns, was wie an dem Standardteil optimiert werden kann“,* erklärt Jürgen Galun das Konzept von Adaptec Solution. Dabei spielen kurze Lieferzeiten oft eine große Rolle. „Wenn zum Beispiel den großen Chemiekonzernen wie Bayer oder BASF Adaptern fehlen, dann muss es sehr schnell gehen, um schleunigst mit der Produktion fortfahren zu können“, weiß Kay Pohland aus Erfahrung.



### Adaptec Solution GbR

Firmensitz: Ahlen

Geschäftsführende Gesellschafter:

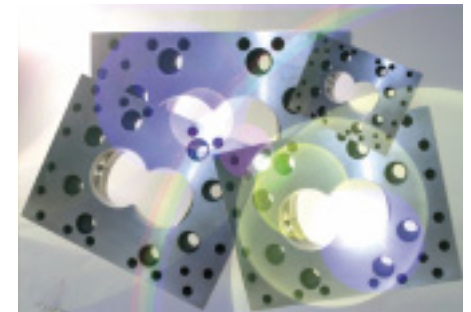
Jürgen Galun, Kay Pohland

Angebot: Engineering sowie Maschinen und Maschinenkomponenten für die Chemie-, Kunststoff- und Lebensmittelindustrie

Gründung: März 2005

Mitarbeiter: 2

Bei Adaptec Solution erhalten die Kunden von der Entwicklung über die Konstruktion bis hin zum fertigen Produkt alles aus einer Hand. Schnell und günstig. Beide Gründer, sie waren zuvor bei der gleichen Firma beschäftigt, verfügen über hervorragendes technisches und kaufmännisches Know-how und langjährige Branchenkenntnisse. Da die Zulieferer für die benötigten Komponenten in Ahlen und Umgebung ansässig sind, wählten die Gründer Ahlen als Firmenstandort.



### Nominiert für:

- technisch anspruchsvolle Produkte;
- Mut zum Risiko – Gründung aus gesichertem Angestelltenverhältnis;
- Kooperation mit Zulieferern aus Ahlen und Umgebung.

## Car-in Automotive GmbH

*Geht immer mit offenen Augen durch die Welt und freut sich über neue Kontakte, Jürgen Beck der Inhaber von Car-in Automotive.*



### Nominiert für:

- 25-jährige Erfahrung,
- weltweite Kontakte, Kenntnisse internationaler Strukturen und Mentalitäten;
- Qualitätsvorsprung.

### Car-in Automotive GmbH

Firmensitz: Telgte

Geschäftsführender Gesellschafter:

Jürgen Beck

Angebot: Verkauf von Kfz-Ersatzteilen, Beratung von Unternehmen im In- und Export von Kfz-Produkten und Industrieprodukten

Gründung: März 2005

Mitarbeiter: 1

## Mit der ganzen Welt in guter Verbindung

Der Umgang mit fremden Kulturen ist ihm vertraut. Vor seiner Selbstständigkeit war Jürgen Beck über 25 Jahre im internationalen Filtergeschäft tätig. Als Ingenieur arbeitete er in den Bereichen Entwicklung, Service und Vertrieb. Dafür ist er um die ganze Welt gereist. Jetzt nutzt Jürgen Beck seine Auslandserfahrung und die bereits vorhandenen Kontakte nach Asien, Südamerika, dem Mittleren Osten etc., um mit seinem Unternehmen Car-in Automotive Kunden, vornehmlich mittelständische Industrieunternehmen, beim In- und Export zu unterstützen. Der internationalen Filter-Branche bleibt er treu. Von seinem Firmensitz in Telgte vertreibt er Luft-, Öl- und Kraft-

stofffilter für Pkw, Lkw, Land- und Baumaschinen. Die Filter importiert er u. a. aus Südamerika, seine Abnehmer sind Handelsunternehmen ohne eigenes Filterprogramm sowie überregional tätige Großhändler und kleinere Fahrzeug- und Maschinenhersteller mit einem eigenen Ersatzteilprogramm. Der Verkauf der Filter und weiteren Kfz-Zubehörs z. B. an heimischen Landwirte, freie Werkstätten etc. erfolgt über die Firma Car-in Sales & Service e. K., die in 2004 von seiner Partnerin gegründet wurde.

*„Neben meinem großen Interesse am Umgang mit Menschen, reizen mich neue Herausforderungen im Vertrieb. Ich habe eine Vereinbarung getroffen mit einem brasilianischen Filterhersteller zur Einführung einer neuen Filtermarke am deutschen Markt. Die Erfolgsgeschichte dieser Marke von Anfang an mitzugestalten, das ist für mich eine große Herausforderung“, sagt Jürgen Beck. Der gebürtige Schwabe würde diese Aufgabe nicht übernehmen, wenn er nicht 100%ig überzeugt wäre von der Qualität dieser neuen Filtermarke.*

Beratung und Unterstützung lässt Jürgen Beck mittelständischen Unternehmen zukommen, die selbst nicht über Auslandserfahrung verfügen oder sich aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse bisher zu-



rückgehalten haben. „Manche Unternehmen sind aus Wettbewerbsgründen gezwungen, Produktionskosten zu sparen. Für sie bietet es sich an, Teile ihrer Produktion oder bestimmte Werkzeuge im Ausland fertigen zu lassen. Hier vermittele ich z. B. Aufträge an Betriebe in Indien und Taiwan.“

Das neueste Vertriebsobjekt des welt-offenen Geschäftsmannes passt nicht ganz in die bisherige Produktschiene, hat aber auch mit Mobilität zu tun: Eine Inliner-Beleuchtung, die z. B. am Kinderwagen für mehr Verkehrssicherheit sorgt. Derzeit ist dieses von ihm weiter entwickelte und in Asien produzierte Produkt beim Internetauktionshaus eBay der Renner. „Der direkte Verkauf an die Endkunden übers Internet geschieht nur vorübergehend bis ich Unternehmen gefunden habe, die dieses Produkt selbst in großem Stil vertreiben wollen“, erklärt der pfiffige Vertriebler.



## Heccon GmbH

Sebastian Hecker, Gründer der Heccon GmbH: „Konfuzius hat einmal gesagt: ‚Erkunde alle Bereiche des Lebens und nicht nur die dir Offensichtlichen, denn häufig offenbart sich Neues und Schönes immer dort, wo man bisher noch nicht geschaut hat‘.“

### Nominiert für:

- aktuelle, an der globalen Entwicklung orientierte Geschäftsidee;
- sehr gute betriebswirtschaftliche Kompetenz: intern. MBA-Studium;
- strategische Partner;
- Unterstützung durch Business Angel (Vater Hubert Hecker, VEKA AG).

### Heccon GmbH

Firmensitz: Ahlen

Geschäftsführender Gesellschafter:  
Sebastian Hecker

Angebot: Handelsdienstleister für den kostengünstigen Einkauf aus Niedriglohnländern sowie den Vertrieb von Produkten asiatischer und osteuropäischer Unternehmen in Deutschland.

Gründung: September 2005

Mitarbeiter: 1

## Mit China-Sourcing einem Trend auf der Spur

Er ist jung, sportlich – spielt leidenschaftlich gern Tennis –, spricht fließend englisch, französisch, ein wenig chinesisches und hat seine betriebswirtschaftliche Kompetenz an internationalen Wirtschaftshochschulen sowie durch seine Berufserfahrungen in renommierten Unternehmensberatungen in Deutschland, den USA und China erworben.

Nach seinem 10-monatigen Aufenthalt in China kehrte der gebürtige Beckumer Sebastian Hecker mit der Geschäftsidee „China-Sourcing“ in seine Heimat zurück und gründete im September 2005 die Heccon GmbH. Das zum Büro umfunktionierte Jugendzimmer im elterlichen Wohnhaus in Ahlen ist derzeit der Knotenpunkt für sämtliche Handelsaktivitäten zwischen Deutschland und China. Die Heccon GmbH wickelt für mittelständische Firmen den kostengünstigen Einkauf ab von Halb- und Fertigerzeugnissen aus Niedriglohnländern in Asien, Osteuropa und Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Dabei werden besonders die Branchen Unterhaltungselektronik und digitale Medien, Spritzguss, Schaumstoffe, Kunststoff-Folien sowie Maschinen-, Werkzeug- und Anlagenbau angesprochen. Das zweite Arbeitsfeld der Heccon GmbH konzentriert sich auf die Vermarktung chinesischer Produkte in Deutschland. Durch Kontakte zu ehemaligen MBA-Studienkollegen und seiner Verbindung zu einem bestehenden „Sourcing-Büro“ in China verfügt der ehrgeizige Gründer bereits über beste Verbindungen nach China. Auf deutscher Seite wird das Heccon-Team komplettiert durch eine ehemalige Studienkollegin, die das operative Geschäft mittels ihrer Muttersprachen Englisch und Chinesisch unterstützt. Auf chinesischer Seite unterstützt ihn ein weiterer Studienkollege

als strategischer Partner. Und Vater Hecker steht seinem Sohn als Business Angel u. a. bei der Finanzierung hilfreich zur Seite. Mit seiner Geschäftsidee greift Sebastian Hecker einen Trend auf, der aber von mittelständischen Unternehmen noch sehr wenig genutzt wird. „Es gibt eine Vielzahl von Unternehmen, die ihre Produkte in Eigenregie fertigen. Wenn diese ihre Halb- und Fertigerzeugnisse z. B. in China produzieren ließen, könnten Sie bis zu 80 % ihrer derzeitigen Produktionskosten sparen!“, sagt Sebastian Hecker. Während große Unternehmen es sich leisten könnten, eigene Büros vor Ort zu haben, ist das für die mittelständischen Betriebe aus finanziellen Gründen gar nicht machbar, hier greift sein Dienstleistungsangebot.

Gute Kontakte vor Ort seien laut Hecker aber das A und O, um die Vorteile einer Handelskooperation mit China zu nutzen. Die ersten Aufträge liegen Hecker bereits vor, darunter die Beschaffung von 20.000 Glasflaschen im extravaganten Design für einen Spirituosenhersteller.



## Aus Liebe zur Selbstständigkeit

Erst hat es gefunkt, dann kam die Kündigung. Heute sind Andrea und Ludger Ledwohn verheiratet und mit I-AS, ihrer gemeinsamen Firma selbstständig. „Wir waren uns von Anfang an sicher und haben für unsere Liebe alles riskiert“, erzählt Ludger Ledwohn, der seine heutige Frau in der Firma kennen gelernt hat, in der beide vorher beschäftigt waren – sie als Chefsekretärin, er als Techniker in der Kundenbetreuung. Aufgrund ihrer Beziehung erhielten sie die Kündigung. Diese konnten sie erfolgreich anfechten, aber die Motivation, weiterhin für diese Firma zu arbeiten war dahin. Folglich eröffneten sie die eigene Firma: gleiche Branche, gleiches Tätigkeitsfeld. Die Gründung fand zunächst als Einzelunternehmung statt, wurde dann im September 05 in eine GmbH umgewandelt.

Mit dem Internationalen – AnlagenService bieten die Ledwohns Industriebetrieben wie Kraftwerksbetreibern, Zementfirmen, Müllverbrennungsanlagen einen Reparatur-, Revisions- und Wartungsservice auf fachlich hohem Niveau an. Dazu gehören u. a. Leistungen wie die Reparatur und Wartung von Elektrofilteranlagen, von Rauchgasreinigungsanlagen und Industrie-armaturen zzgl. Lieferung der benötigten Teile sowie Service- und Tagesreparaturen. „Es hat sich gezeigt, dass Mitbewerber lediglich eine notwendig gewordene Reparatur durchführen,

## Internationaler – AnlagenService (I-AS)

aber kein Engineering anbieten, um die Ursache des Schadens zu erkennen und daraufhin eine adäquate Problemlösung anzubieten“, erklärt Ludger Ledwohn seinen Wettbewerbsvorteil. Die Zukunftsaussichten für seine Dienstleistung seien generell gut: „Durch die steigenden Umweltauflagen sind viele Betreiber von Kraftwerken und Industrieanlagen dazu gezwungen, ihre Anlagen zu modernisieren und gut in Schuss zu halten. Hinzu kommt der Trend, das eigene Instandhaltungspersonal abzubauen und auf schnell handelnde Serviceanbieter zurückzugreifen.“ Der Qualitätsanspruch an die eigenen Leistungen erfordert auch gut geschultes Service-Personal. Dafür haben Andrea und Ludger Ledwohn richtig investiert. Im Zuge der Zertifizierung ihres Unternehmens (nach SCC) wurde das gesamte Personal geschult und geprüft. Das SCC-Zertifikat ist international anerkannt und sagt aus, dass das Unternehmen ein „angewandtes Managementsystem für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz (SGU)“ besitzt.

Derzeit sind fünf Mitarbeiter bei I-AS beschäftigt. „Das Personal erfüllt alle internationalen, europäischen und im Ausland geltenden nationalen Sicherheitsrichtlinien“, führt Ludger Ledwohn aus. Damit ist I-AS nach eigenen Angaben der ideale Servicepartner für alle Kunden, die auf geltende Gesetze Wert legen. Während ihr Mann sich um volle Auftragsbücher kümmert, sorgt sich Andrea Ledwohn, die gelernte Steuerfachfrau, um die Finanzen, die Lohnbuchhaltung und die gesamte kaufmännische Abwicklung.



Haben keine Kosten und Mühen gescheut, ihr Unternehmenskonzept erfolgreich umzusetzen, das Ehepaar Andrea und Ludger Ledwohn aus Beckum.



### Internationaler-Anlagen Service (I-AS)

Firmensitz: Beckum

Inhaber: Andrea und Ludger Ledwohn

Angebot: Wartungen, Reparaturen, Revisionsarbeiten für die Industrie

Gründung: April 2004

Mitarbeiter: 5

Nominiert für:

- Beschäftigungswirksamkeit;
- Branchenerfahrung;
- Branchenkontakte.

## Paul Dammann Erdarbeiten e.K.

### Unerwartet erfolgreich mit einem Tiefbauunternehmen

Der Erfolg gibt der wagemutigen Unternehmerin Martina Schramm, die noch vor wenigen Jahren als kaufmännische Angestellte im Tiefbauunternehmen Paul Dammann gearbeitet hat, Recht. Nach dem plötzlichen Tod des Firmeninhabers wagte sie nach einiger Bedenkzeit die Übernahme des seit über 20 Jahren bestehenden Betriebes. Geplant war das nicht. Das Testament sah einen Verkauf der Firma vor. Das hätte allen Mitarbeitern ihren Arbeitsplatz gekostet. „Unsicher war ich schon, weil ich fachlich in dieser Branche nicht ausgebildet bin“, erzählt Martina Schramm. Die finanziellen Mittel für die Übernahme aufzubringen, gestaltete sich als äußerst schwieriges Unterfangen. „Ich hatte zunächst Schwierigkeiten einen Kredit zu bekommen, weil die Zukunftsaussichten der Tiefbau-Branche sowie meine fehlende fachliche Kompetenz als negativ beurteilt wurden. Schließlich willigte meine Hausbank ein, mir den benötigten Kredit zu geben. Sie waren überzeugt von meinem Können und meiner Einsatzbereitschaft“, erinnert sich Martina Schramm. Trotz der fehlenden Fachkenntnisse im Tiefbau konnte sich die Kauffrau bestens in der „Männerdomäne“ behaupten. Von den insgesamt 165.000 EUR, die die Unternehmerin finanziert bekommen hat, konnte sie schon im ersten Jahr eine Sondertilgung von 22.500 EUR leisten. Immerhin sind die Umsätze um ca. 40 % höher ausgefallen als nach anfänglicher, vorsichtiger Schätzung der Unternehmerin.



*Selten aber erfolgreich: Mit Martina Schramm, z. v. l., steht eine Frau an der Spitze des Tiefbauunternehmens Paul Dammann.*

**Paul Dammann Erdarbeiten e.K.**

**Firmensitz:** Warendorf-Hoetmar

**Inhaberin:** Martina Schramm

**Angebot:** Erdarbeiten, Baustoffhandel, Containerdienst, Baumaschinenvermietung

**Gründung:** 1979 / **Übernahme:** Mai 2003

**Mitarbeiter:** 4

*„Im Geschäftsalltag merke ich nicht viel davon, dass es sich hier um eine typisch männliche Branche handelt. Mir macht der Kundenkontakt sehr viel Spaß“, sagt Martina Schramm, die oftmals auf Erstaunen trifft, wenn Sie sich als Managerin einer Erdbaufirma vorstellt.*

Das Angebot des Betriebes besteht im gleichen Umfang wie vorher, dazu gehören Erdarbeiten (z. B. Ausschachtungen für den Hausbau), die Vermietung von Baumaschinen, Bereitstellung von Containern und der Baustoffhandel. Der Fuhrpark wurde bereits um einen Mobilbagger erweitert, denn Martina Schramm setzt auf neue Maschinen um konkurrenzfähig zu bleiben. Auch die Baumaschinenvermietung wird weiter vorangetrieben, weil der Trend zum „Selbstmachen“ geht. Folglich sind 2006 weitere Maschineninvestitionen geplant.

Zwei Jahre nach der Betriebsübernahme durch Martina Schramm konnte diese sich mit ihren vier Mitarbeitern über das Silberjubiläum der Firma freuen. Von den Mitarbeitern fühlte sich die neue Chefin von Anfang an gut unterstützt. „Ohne ein motiviertes Team und eine gute Organisation kann keine Firma auf Dauer bestehen“, davon ist Martina Schramm überzeugt.

**Nominiert für:**

- Beschäftigungswirksames Managementkonzept;
- die besonderen Umstände der Firmenübernahme;
- positive Geschäftsentwicklung trotz schlechter Einschätzung.

## Tischlerei Strotmeier GbR

### Nominiert für:

- Gut geregelte Unternehmensnachfolge mit Erhalt der Arbeitsplätze.

## Unternehmensnachfolge vorbildlich eingeleitet

Die Tischlerei Strotmeier ist ein Familienbetrieb in Sassenberg, der mit Ralf Strotmeier nun in die 3. Generation geht. Mit der Gründung einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) im November 2004 leiteten Vater Clemens und Sohn Ralf die Unternehmensnachfolge ein. Für Ralf Strotmeier, der mit dem (groß)elterlichen Betrieb aufgewachsen ist, kam nichts anderes in Frage, als selbst Tischler zu werden. Seine Ausbildungszeit und die Gesellenjahre hat er in anderen Firmen zugebracht. „Ich hielt es für sehr wichtig, andere Betriebe mit anderen Schwerpunkten kennen zu lernen“, sagt Ralf Strotmeier.

Der Schwerpunkt bei den Strotmeiers liegt auf dem Treppenbau. Diese Spezialisierung soll nach dem Willen des Sohns auf jeden Fall beibehalten werden. So wie die bisherige Unternehmensgröße mit 10 Mitarbeitern – inklusive der drei Auszubildenden. „Das ist in jedem Fall übersichtlicher. Und die Kontakte untereinander sind auch sehr gut“, weiß der Junior, der das halbe Jahr vor Gründung der GbR bereits als Meister in den elterlichen Betrieb eingestiegen ist.

### Tischlerei Strotmeier GbR

Firmensitz: Sassenberg

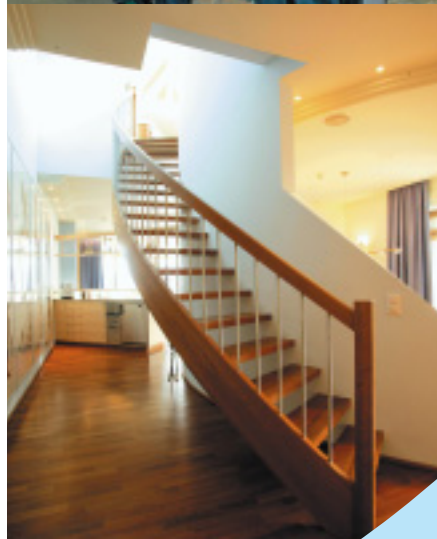
### Inhaber:

Clemens Strotmeier, Ralf Strotmeier

Angebot: Treppenbau, Möbel- und Türenherstellung, Inneneinrichtungen (auch für kirchliche Einrichtungen) sowie Geschäftsaustattungen.

Gründung: November 2004

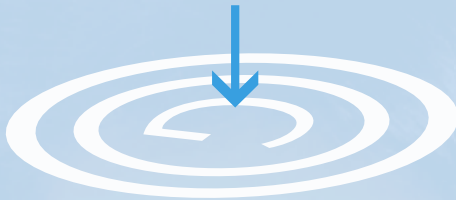
Mitarbeiter: 7



Die Zukunftsaussichten der Tischlerei sind gut. Speziell im Treppenbau verfügt die Firma Strotmeier über ein hohes Maß an technischem Know-how. „Wir bekommen häufig Anfragen von anderen Tischlereibetrieben, den Treppenbau für sie zu übernehmen“, so Ralf Strotmeier. Die größte, vom Strotmeier-Team in echter Handarbeit hergestellte Treppe, schmückt derzeit ein Juweliergeschäft in Münsters Innenstadt. Sogar eine in der Branche bekannte Fachzeitschrift widmete dieser Treppe einen eigenen Beitrag. Darauf sind alle stolz.

Der zukunftsorientierte Handwerksbetrieb verfügt inzwischen über eine Vielzahl interessanter Referenzobjekte sowohl im Treppenbau als auch in seinen weiteren Leistungsbereichen. Ralf Strotmeier ist zufrieden, „die Arbeit macht mir sehr viel Spaß, sie ist sehr abwechslungsreich.“ Die Aufträge, die bei der Tischlerei eingehen reichen von der Anfertigung einer Kellerbar bis hin zur kompletten Einrichtung eines italienischen Restaurants. Und auch in Kirchenkreisen spricht sich die hochwertige Schreinerarbeit der Tischlerei Strotmeier rum. „In der Region haben wir bereits etliche Kirchen renoviert, in den letzten Jahren waren sogar zwei Kirchenneubauten dabei – im Ruhrgebiet und in Ostwestfalen-Lippe – bei denen wir die komplette Inneneinrichtung vorgenommen haben“, erzählt der Senior Clemens Strotmeier, der den Betrieb bis zur Gründung der GbR noch als Einzelunternehmen führte.

*Tischlermeister Ralf Strotmeier redet nicht lange, sondern packt die Aufgaben an, die zu tun sind. Mittleres Bild v. l.: Clemens Strotmeier, Junior Ralf Strotmeier*



– **Preisträger „Innovation“**

MME – Maschinen Metallbau Enniger  
Vorhelmer Str. 50  
59320 Enniger  
Tel.: 02528 9013-30, Fax: -40  
www.steel-at-work.de

– **Preisträger „Beschäftigung“**

Haus Walstedde GbR  
Nordholter Weg 3  
48317 Drensteinfurt-Walstedde  
Tel.: 02387 9194-0, Fax: -90  
www.haus-walstedde.de

– **Preisträger „Managementkonzept“**

WRW – Westfälische Rohrwerke  
Am Bosenberg 7  
59227 Ahlen-Vorhelm  
Tel.: 02382 76008-0, Fax: -29  
www.wrw-ahlen.de

– **Nominierte Unternehmen**

Adaptec Solution GbR  
Beckumer Str. 34  
59229 Ahlen  
Tel.: 02382 964-330, Fax: -333  
www.adaptec-solution.de

Car-in Automotive GmbH  
Vosshaar 11  
48291 Telgte  
Tel.: 02504 98499-0, Fax: -19  
www.car-in-germany.de

Hecon GmbH  
Aldegreverweg 29  
59227 Ahlen  
Tel.: 02382 853064, Fax: 853181  
www.hecon.com

Internationaler – AnlagenService  
Heringsdorfer Str. 1  
59269 Beckum  
Tel.: 02525 9105-34, Fax: -33  
www.i-as.de

Paul Dammann Erdarbeiten e.K.  
Hoetmarer Dorfbauernschaft 36  
48231 Warendorf-Hoetmar  
Tel.: 02585 820, Fax: 7601  
paul.dammann@t-online.de

Tischlerei Strotmeier GbR  
Laerer Str. 23  
48336 Sassenberg  
Tel.: 05426 2320, Fax: 754  
www.strotmeier.de

## Impressum

Projektkoordination  
des Wettbewerbes:  
Gesellschaft für  
Wirtschaftsförderung  
im Kreis Warendorf mbH  
Vorhelmer Str. 81  
59269 Beckum  
Tel.: 02521 8505-0  
Fax: 02521 16167  
www.gfw-waf.de

Konzeption, Design,  
Bilder und Interview:  
kommunikativ – Studio  
für Visuelle Kommunikation  
Anja Samulewitsch  
Markt 7 in 59269 Beckum  
Telefon 02521 821261  
mail@kommunikativ.info  
www.kommunikativ.info

Konzeption, Text  
und Redaktion:  
textwerk  
Daniela Wohlfromm  
Landhorst 2a  
33442 Herzebrock-Clarholz  
Telefon 05245 858692  
mail@textwerkerin.de  
www.textwerkerin.de

© 2005 bei den Autoren



Der Wettbewerb  
wurde finanziell  
unterstützt  
von den  
Sparkassen und  
Volksbanken im Kreis  
Warendorf



GRÜNDUNGSINITIATIVE  
SELBSTSTÄNDIG IM KREIS WARENDORF

